

Sturzes lahm geworden; sein rechtes Bein war viel länger als das linke. Keiner von den vielen Ärzten, an welche er sich wandte, war im Stande, dem Hintenden zu helfen; schließlich nahm er seine Zuflucht zu einer „christian scientist“, deren Macht und Erfolge er rühmend gehört hatte. Die Dame war sofort bereit, die Heilung durchzuführen. Es handelt sich nur um eine Kleinigkeit, sagte sie, „und uns ist nichts unmöglich. Ich will sofort mit Gebeten beginnen, die die einzige Behandlung bilden, welcher Sie Ihre Gesundheit verdanken sollen. Ich habe keine Zeit zu verlieren, denn ich reise in einigen Tagen nach Südamerika. Das hat übrigens nichts zu sagen, denn die Behandlung kann auch aus der Ferne fortgesetzt werden, wenn ich Sie nur kenne und Sie nur ein einziges Mal gesehen habe.“ Nachdem die wunderthätige Dame das entsprechende Honorar in Empfang genommen hatte, kam sie mehrere Tage in das Haus ihres Patienten, um zu beten. In einem vorher festgesetzten Tage reiste sie ab. Der Hintende glaubte Anfangs, daß er betrogen worden sei, aber vor Monatsfrist konstatirte er zu seiner Freude mit Bestimmtheit, daß die Behandlung Erfolg hatte. Er hätte seiner Wohlthäterin gern auf telegraphischem Wege seinen herzlichsten Dank ausgedrückt, aber die Dame hatte ihm keine Adresse hinterlassen, und er wußte nicht, wo sie wohnte. Die Heilung ging übrigens mit bewundernswürdiger Regelmäßigkeit vorwärts. Vor acht Tagen umgibt er unter Gentlemen fest, daß keine beiden Beine wieder dieselbe Länge hatten. Jedem Besucher machte er Mittheilung von dem Wunder und lang in vollen Tönen das Lob der so bekannten und bewunderten Dame, deren Allmacht grenzenlos sei. Er konnte leider nicht voraussagen, was weiter geschehen würde. Die „christian scientist“, die sehr strenge Gesichtszüge hat, legt die Behandlung auch während ihrer Reise fort, und vor einigen Tagen konstatirte der Gentleman mit Entsetzen, daß sein rechtes Bein, das früher so kurz war, jetzt immer länger wird! Es ist bereits 5 Centimeter länger als das linke Bein. Vergebens suchte er in London einen Freund der allmächtigen Doktorin ausfindig zu machen, der sie von der unheimlichen Wirkung ihrer Gebete unterrichten könnte. Vergebens ließ er Annoncen in die gelesesten Blätter der ganzen Welt setzen. Die reißende Wunderdame betet unermüdet, und das Bein wird immer länger!

Die Frage, was die modernen Kriegsschiffe der einzelnen Staaten kosten, ist zweifellos interessant; die beiden englischen Schlachtschiffe „Mile“ und „Trafalgar“ kosteten 17,000,000 Mk., die „Royal Sovereign“-Klasse etwas weniger, während der „Rajette“-Typ etwas mehr erforderte. „Soveral“ kostete 13,000,000 Mk. Es geben diese Zahlen die Baufkosten ohne die Auslagen für die Ausrüstung und Munition an. Die französischen neuen Panzer kosteten 5,000,000 Mk., die „Indiana“ der Vereinigten Staaten 18,500,000 Mk., die neuesten deutschen Panzer 14,000,000 Mk. Berechnet man, um Vergleichszahlen zu erhalten, hiernach den Preis der Tonne und legt den des „Rajette“ als 1, so kostet die Tonne des „Mile“ 1.28, des französischen Panzers 1.23, der „Indiana“ 1.32 und des „Kaiser Friedrich III.“ nur 1.06 mal mehr. Berücksichtigt man, daß für letzteres Schiff bereits der neue Krupp'sche Panzer, der etwa das 1.2fache des auf dem „Rajette“ eingebauten Panzers kostet, verwendet ist, so geht hieraus hervor, daß Deutschland eben so billig, wenn nicht noch billiger seine Kriegsschiffe herzustellen vermag als England, was bei der Jugend des deutschen Schiffbaues als ein vorzügliches Ergebnis anzusehen ist. In Frankreich scheint an den hohen Kosten des Kriegs- und Handelschiffbaues eine ähnervollige Verwahrlosung die Schuld zu tragen. Ueber England waren bestimmte Zahlen nicht zu erlangen, jedoch ist sicher, daß sie namentlich bei den Kreuzern sehr hoch ausfallen.

Der Advokat Dr. Alfred Höbl, Bürgermeister von Wolfersdorf bei Wien, ist seit einigen Tagen verschwunden. Anfangs waltete die Vermuthung vor, daß Dr. Höbl, der an hochgradiger Nervosität litt, Hand an sich gelegt habe. Nun aber soll festgestellt sein, daß Dr. Höbl große Unterschlagungen begangen habe. Bei der Revision der Gemeindefinanz habe man über 75 Kr. vorgefunden, das übrige Geld und alle Wertpapiere sind verschwunden. Der Gemeindevorstand hielt sofort eine Sitzung und beschloß, die Anzeige zu erlassen. Dr. Höbl war auch Direktor der Wolfersdorfer Sparkasse; ob diese auch in Mitleidenschaft gezogen wurde, ist noch nicht bekannt. Dagegen soll Dr. Höbl auch in seiner Eigenschaft als Advokat Unterschlagungen begangen und u. A. einen Antonium von 12,000 Gulden geschädigt haben. Man bemerkt den von Höbl angeordneten Schaden auf nahezu 100,000 Gulden. Es wurde ein Steckbrief gegen Dr. Höbl erlassen.

Geheime Leiden
und deren Folgen, Anfälle, Krämpfe, Schwäche, Schwindel, Schlaflosigkeit u. s. w. (Mittels des O. Goscinsky, Dresden, Zingendorferstr. 47, part. rechts, tagl. v. 9-1 u. 6-8 Uhr, Sonntag v. 10-1. (16 Jahre b. vertriebt. Dr. med. Blau thätig gewesen.)

Landwirthschaftliche Feuerversicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen.
Die geehrten Mitglieder werden hiermit zur **sechszwanzigsten ordentlichen Generalversammlung** welche **Freitag den 24. März c. Nachmittags 4 Uhr in Dresden im Königl. Belvedere** abgehalten werden soll, ergebenst eingeladen.
Zur Theilnahme berechtigt die Vorsehung des Aufnahme-scheines oder der letzten Polissenanweisung.
Dresden, am 6. März 1899.

Der Ausschuss:
Vorsitzender: **H. Hähnel**, Sekretär: **H. Hähnel**.

Tages-Ordnung:
1. Entgegennahme des Jahresberichts.
2. Bericht der Revisions-Kommission und Abrechnung des Rechnungsjahres 1898.
3. Beschlußfassung über die Dividende pro 1898.
4. Beschlußfassung über eine Anwendung an die Beamten-Unterstützungskasse.
5. Ergänzungswahl des Ausschusses.
6. Wahl der Revisions-Kommission.

Für Lehrer, Gesang-Vereine, Saal-Besitzer passende dauerhafte Flügel
mit dem vollen Ton unter Garantie billig zu verkaufen
H. Wolfram, Victoriahaus.

Pianino
mit wunderb. edler Tonfarbe unter Garantie ganz billig zu verkaufen.
Johs. Löffler, Pianofortebauer, Weißbühlstr. 2. 1. Et., Duppelstr.

Magen-, Nerven-, Lungen-, Brust- und Hohlendenen emp.
Lampert's Gesundheits-Borier.
à 1/2 fl. 40 St., bei 12 St. 3.35 St. Alleinige Haupt-Vertrieb: **Hermann Neffler, Dresden-N., Vitoriastr. 14.** Niederlagen in Dresden-N.: **Göppert, Sec., Amalienstr. 19, Ruapp, Rich., Sedanstr. 13, Purche, Mar., Nieschelsstr. 12, Steinbach, Hans, Schöcherstr. 78, Wirth, Paul, Blochmannstr. 20, Wollmann, Aug., Nosenstr. 47. Niederlagen in Dresden-N.: **Philipp, Sec., Am Markt 34, Gerstschuch, S., Soufflenstr. 38.**
Gebrauchte große Singer-Nähmaschine ist für 25 Mk. zu verkaufen. **Arbeitskreis 1. 2. Cfg.****

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. Aktiengesellschaft.
2. ordentl. Generalversammlung.

Zur Gemäßheit § 25 des Statuts werden die Aktionäre zur **2. ordentlichen Generalversammlung**, welche **Montag den 10. April 1899, Vormittags 10 Uhr, im Fabrikgebäude der Gesellschaft in Selb (Bayeri)** stattfindend ist, eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Vortrag der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto.
2. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung des Jahresberichts, der Bilanz und der Anträge über die Gewinnvertheilung.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
4. Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind nach § 21 des Statuts diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien bis spätestens am zweiten Tage vor der Generalversammlung, den Tag derselben nicht mitgerechnet, zur Empfangnahme einer laut § 21 des Statuts ausgefertigten Hinterlegungsbescheinigung bei einer der nachverzeichneten Stellen:
in **Selb** bei der **Gesellschaftskasse**,
in **Dresden** bei der **Dresdner Bank**,
in **Berlin** bei der **Dresdner Bank**,
in **Nürnberg** bei der **Filiale der Dresdner Bank**
deponirt haben.
Selb, den 4. März 1899.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., Aktiengesellschaft.
Philipp Rosenthal.

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Die Einlösung der am 1. April 1899 fälligen Zinscheine unserer Hypothekendarlehen Serie I erfolgt vom **15. März dieses Jahres** an
in Dresden bei unserer Gesellschaftskasse, König Johannstraße 5,
der Sächsischen Bank zu Dresden,
Dresdner Bank.
Sowie an den sonstigen bekannten Handbillet-Verkaufsstellen.
Dresden, im März 1899.

Sächsische Bodencreditanstalt. S. Bergmann & Co. Aktiengesellschaft.

Fabrik für Isolir-Leitungsrohre und Spezial-Installations-Artikel für elektrische Anlagen.

Die Aktien Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **Donnerstag, den 6. April a. c., Nachm. 1 Uhr** im Sitzungssaal unserer Fabrik, **Hennigsdorferstrasse No. 33 34 35 in Berlin N.,** stattfindenden **General-Versammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Geschäftsberichts des Vorstandes nebst Vorlegung der Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 1898.
2. Beschlußfassung über die Bilanz und Vertheilung des Reingewinnes.
3. Vertheilung der Entlastung für den Vorstand und Aufsichtsrath.
4. Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes.
Laut § 26 unserer Statuten hat die zur Theilnahme an der General-Versammlung berechtigte Zahl der Aktien mindestens 5 Tage vor dem Versammlungstage an unserer Gesellschaftskasse oder an einer der nachstehend verzeichneten Depositionen zu deponiren und ist gleichzeitig ein doppeltes Nummernverzeichnis der deponirten Aktien zu hinterlegen.
Die Depositionen sind:
Deutsche Bank Berlin.
Bankhaus Günther & Rudolph, Dresden.
Bankhaus Menz, Blochmann & Co., Dresden.
Berlin, den 7. März 1899.

S. Bergmann & Co. Aktiengesellschaft.

Fabrik für Isolir-Leitungsrohre und Spezial-Installations-Artikel für elektrische Anlagen.
Der Vorstand:
Geo. S. Runk. Ph. Seubel.

Wünsch. guter Klaviersophia bill. z. verk., beagl. tafelf. Pianoforte N. 2) Duxstr. 17, v. 1) schöne Sophas, neu u. geb., 18 u. 25 Mk. gute Matrasen, 10 geb., eleg. Tisch, 15 Mk., mit u. ohne Beistellen zu verkaufen. **Wittichstr. 28** part.
Schönes Klaviersophia billigst zu verk. **Schneidstr. 20**, pt.

Zu verkaufen a. Privatband wegen Umzugs:
1 schöner Sekretär aus Mahagoni (Wittichstr. 1) ganz Bogenbauer, 1 altes Gemälde a. d. 15. Jahrh., 18 Bände Wiener's Com. Berlin, anzufragen von früh 10 bis Nachm. 11 U. **Blauensteina 30**, 2. b. Hens.

Bassenge & Fritzsche Bankgeschäft,
Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren,
Einlösung von Coupons,
Umwandlung von ausländischen Banknoten, Gold etc.
Annahme von Geldern im Depositen- und Checkverkehr.
Domicil-Stelle für Wechsel.

Chemnitzer Handschuh-Haus
Kein Laden! Kein Laden!
Pragerstr. 16, I. Et.
(neben Herrn Hof-Regenmeister **Gottlöber**) empfiehlt

Glacé-Handschuhe für Damen und Herren vorzügliche Qualität . . . 1.25, 1.50 Mk.
Wachleder-Handschuhe f. Damen, 4 Dr. lg. 1.50
Wachleder- . . . f. Herren, 1 . . . 1.25
Kleleder- . . . f. Herren u. Damen 2.50
Soldaten- . . . Streicher, 1 Dr. lg. 1.25
Offiziers- . . . Reuthier, 1/2 Leder
2 Druck lang 3.-
Konfirmanden-Handschuhe.
Diverse Neuheiten in Sommer-Handschuhen.
Für Wiederverkäufer günstige Bezugsquelle!

Prachtvolle Neuheiten in Gardinen
Stores, Spachtelvitragen u. i. w.

treffen jetzt ununterbrochen in großen Posten ein. Ich empfehle dieselben zu billigen Preisen im Einzelnen.
Joakim-Gardinen-Fabrikniederlagen von Eduard Doss aus Auerbach.
Verkauf: Dresden, Waisenhausstrasse 26 (im Victoria-Salon).
Fernsprecher 3071, Amt I.

Fuchswallache, zwei tolle Pferde, mittelgroß, stadtfähig, siebentägig, preiswerth zu verkaufen, beagl. **Laudauer** und **Gesähr.** Anfragen erbeten unter **N. C. 25** durch **H. C. v. Bl.** Gr. **Altebergstr. 16** part.
Kastenregale, Patenttafel, 1-3 m. 62 Waaren schätze, 1 Federwaage, 1 Sinterwaage, groß, billig zu verkaufen **Palmenstr. 16, Hambg.**